



CONRAD HINRICH DONNER

PRIVATBANK SEIT 1798

Geschäftsbericht 2001

Inhalt

Vorwort	2
Jahresbericht 2001	5
Donner Treuhand	8
Jahresabschluss	9
Bestätigungsvermerk	20
Bericht des Aufsichtsrats	21
Kennzahlen im Überblick	22
Organe und Direktoren	23
Anschriften	24
Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe	25

Vorwort

Sehr geehrte Kunden und Geschäftsfreunde,

das abgelaufene Geschäftsjahr brachte der CONRAD HINRICH DONNER BANK vielfältige Veränderungen. Die strategische Geschäftsausrichtung mit stärkerer Fokussierung auf das Privatkundengeschäft wurde neu formuliert. Darüberhinaus haben sich auch personelle Veränderungen ergeben.

Die Herren Hultgren und Landwehr sind zum 31.12.2001 aus dem Vorstand ausgeschieden. Mit der Ernennung von zwei neuen Vorstandsmitgliedern, die ihre Tätigkeit zum 1.1.2002 aufgenommen haben, hat der Aufsichtsrat einen Generationswechsel im Vorstand der Bank, der sich nunmehr aus den Herren Hass, Hellwege und Vitt zusammensetzt, eingeleitet.

Herr Wolfgang Hellwege ist seit vielen Jahren Direktor der Bank und verfügt über sehr umfangreiche Erfahrungen im Kundengeschäft. Daneben konzentrierte er sich in der letzten Zeit schwerpunktmäßig auf die Bereiche Koordination und Vertrieb von Bankprodukten innerhalb des Konzerns. Damit kann er neben zusätzlichen Funktionen nahtlos die Aufgaben von Herrn Michael Hultgren übernehmen, der nach 20 Jahren erfolgreicher Tätigkeit für die Bank in den Ruhestand getreten ist.

Neu in die Bank eingetreten ist Herr Marcus Vitt. Er war nach seiner Tätigkeit als Generalbevollmächtigter des Privatbankhauses Griess & Heissel zuletzt als Direktor der Berliner Volksbank für verschiedene Bereiche der Bank verantwortlich. Herr Vitt verfügt über tiefgreifende Erfahrungen im internationalen Börsenhandel, Asset Management und betreute zudem zahlreiche Persönlichkeiten in Fragen ihrer Finanzanlagen. Er wird im wesentlichen die Aufgaben des ausgeschiedenen Herrn Helmut Landwehr übernehmen.

Herr Jürgen Hass wird beide Herren in einer Übergangsphase aktiv begleiten und unterstützen. Im Laufe dieses Jahres wird er aus dem Vorstand ausscheiden und in den Ruhestand treten.

Kundennähe, Teamgeist und ein disziplinierter Arbeitsstil bilden die wesentlichen Eckpfeiler des Führungsverständnisses der beiden neuen Vorstände. Sie setzen auf Kontinuität und Erneuerung gleichermaßen. Künftig soll die Bank auf drei Säulen stehen:

- Die Privatbank für den vermögenden Privatkunden und institutionellen Anleger
- Plattform für alle Bankdienstleistungen der SIGNAL IDUNA Gruppe
- Geld- und Kapitalmarktzugang sowie Depotbank für die SIGNAL IDUNA Gruppe und Institutionelle

Die auf eine langfristige Kundenbindung ausgerichtete Tradition der in Hamburg etablierten Privatbank CONRAD HINRICH DONNER am Hamburger Ballindamm soll spürbar ausgebaut und weiterentwickelt werden. Der Schwerpunkt wird auf der professionellen Betreuung privater und institutioneller Vermögen liegen. Diese anspruchsvolle Klientel erwartet einen exzellenten Service und eine sehr persönliche Beratung.

Die Übertreibungen an den internationalen Aktienmärkten der letzten Jahre, die konjunkturelle Schwäche der großen Volkswirtschaften und die einschneidenden Ereignisse des September 2001 haben das Börsengeschehen des abgelaufenen Geschäftsjahres geprägt. Aufgrund umsichtiger Diversifikationsstrategien und substantieller Anteile in den Rentenmärkten und anderen risikoärmeren Vermögensklassen hielten sich die Kursverluste in Kundendepots in



*Spendenübergabe an Susan M. Elbow, Generalkonsulin der USA in Hamburg, durch den Vorstand der Bank
(von links: Wolfgang Hellwege, Jürgen Hass, Susan M. Elbow, Marcus Vitt)*

Grenzen. Künftig werden fundamentale Aspekte - wie die Ertragskraft und die Ergebnisstabilität der Unternehmen - wieder stärkere Beachtung bei der Anlageentscheidung finden.

Die derzeitige Phase der Neuorientierung nutzen wir, um unsere Investmentprozesse im Asset Management zu verbessern und noch stärker auf die individuelle Vermögensstruktur unserer Kunden abzustimmen. Im Vordergrund steht eine maßgeschneiderte, persönliche Beratung, die durch den Einsatz intelligenter Informations- und Kontrollinstrumente effizient und bedarfsgerecht ergänzt wird.

Weitere wichtige strukturelle und strategische Weichenstellungen betrafen die Bereiche Immobilien- und Unternehmensfinanzierung, die umstrukturiert beziehungsweise teilweise ausgliedert wurden. Die CONRAD HINRICH DONNER BANK wird sich auf bestimmte Kernkompetenzen und Geschäftsfelder konzentrieren, in denen sie wettbewerbsfähig ist und

Wachstumschancen hat. Die Bank hat sich deshalb entschlossen, insbesondere die Kreditfinanzierung von Unternehmen deutlich abzubauen und nur noch selektiv anzubieten. Das heißt, zukünftig beschränkt sich die Bank auf Engagements, die hinsichtlich der Größenordnung, der Bonitäts-Risiken und der Betreuungintensität überschaubar bleiben. Daneben spielt natürlich auch die Gesamtbankverbindung eine wichtige Rolle.

Durch die Zugehörigkeit zur SIGNAL IDUNA Gruppe, die zu den zehn größten Versicherungskonzernen in Deutschland zählt und über Kapitalanlagen in Höhe von fast € 30 Mrd. verfügt, ergeben sich für die Bank viele Möglichkeiten, neue Geschäftsfelder zu erschließen. Der erhebliche Ergebnisbeitrag aus der Vernetzung unterschiedlicher Finanzdienstleistungen bildete gleichsam die Basis, die im vergangenen Jahr beobachtete Volatilität im Privatkundengeschäft auszugleichen. In diesem Zuge wird das Angebot an attraktiven Finanz- und

Anlageprodukten für die Kunden des Konzerns sukzessive ausgeweitet. Eine hohe Servicequalität und in den vergangenen Jahren aufgebaute enge Kontakte zu zahlreichen Vertriebsmitarbeitern und Außendienstpartnern bilden das Fundament für weitere Absatzerfolge in der Zukunft.

Ziel der SIGNAL IDUNA Gruppe ist es, neben der Kernkompetenz im Versicherungswesen künftig den Bereich Finanzen deutlich zu stärken und auszubauen. Die CONRAD HINRICH DONNER BANK wurde bereits frühzeitig eingebunden und entwickelt auf der Basis der Möglichkeiten moderner Technologien eine elektronische Plattform, über die es möglich sein wird, mit einer hohen Kundenfrequenz sehr nutzerfreundlich Bank- und Finanztransaktionen durchzuführen. Auf der Grundlage einer Vorstudie ist in den vergangenen Monaten ein detailliertes Feinkonzept erarbeitet worden, das nun stufenweise realisiert werden soll. Die Außendienstpartner der Versicherung werden mit den neuen Produkten und Dienstleistungen die Bindung zu ihren Kunden erheblich steigern können.


Im Zuge der stärkeren Fokussierung auf die Kunden- und Cross-Selling-Potenziale im Konzern wurde es für einen großen Teil der Mitarbeiter der Bank wichtig, sowohl eine organisatorische als auch eine räumliche Nähe zu den Schnittstellen in der SIGNAL IDUNA zu besitzen. Nur so ist es möglich, als integraler Baustein in der Allfinanz-Strategie des Konzerns erfolgreich und effizient zu agieren. Deshalb sind im letzten Jahr viele der betroffenen operativen und administrativen Kernfunktionen der Bank in das neue Gebäude in der Hamburger City-Nord umgezogen. Hinzu kommt, dass die räumlichen Kapazitäten am Ballindamm begrenzt sind und das angestrebte Wachstum der Bank im Kundengeschäft behindern würden.

Das zentrale Ereignis des Jahres 2001 war der unfassbare Terrorakt in New York und Washington, der mehrere tausend Menschen das Leben gekostet hat. Als Zeichen der Anteilnahme hat sich die Bank sehr kurzfristig entschieden, die für den November geplante Weihnachtsfeier abzusagen, und die hierfür vorgesehenen Mittel denjenigen zur Verfügung zu stellen, die sie akut benötigen. Es ist ein Beitrag der Solidarität mit unseren Freunden und Verbündeten für Freiheit und Demokratie auf der anderen Seite des Atlantiks, die den Menschen in unserem Land vor nur wenigen Jahrzehnten den raschen Wiederaufbau ermöglicht haben.

Unseren Mitarbeitern danken wir nicht nur für ihren Einsatz im laufenden Geschäftsbetrieb, sondern vielmehr auch für die Bereitschaft, die neuen Entwicklungen in der Bank aufgeschlossen und konstruktiv zu begleiten. Besonders hervorheben möchten wir die Leistungen der Mitarbeiter, die an der Durchführung des technisch sehr aufwendigen Umzugs großer Teile der Bank in die City Nord sowie an der reibungslosen Einführung des Euro mitgewirkt haben.

Bei allen Anstrengungen, die unternommen werden, um die langfristige Zukunftsfähigkeit der Bank zu sichern, wird die CONRAD HINRICH DONNER BANK ihre gewachsene Stärke als Privatbank auch weiterhin zu nutzen wissen: die Konzentration auf die individuelle Beratungsdienstleistung und die einzelne Kundenbeziehung.

Im April 2002
Der Vorstand


Jürgen Hass Wolfgang Hellwege Marcus Vitt

Die Geschäftsentwicklung der Conrad Hinrich Donner Bank AG blieb im Jahre 2001 hinter den Erwartungen zurück und war im Gesamtergebnis nicht befriedigend.

Angesichts tiefgreifender Umbrüche in der gesamten Finanzbranche ist deutlich geworden, dass die vor uns liegenden Herausforderungen in der traditionellen Struktur einer Universalbank nicht zu lösen sind. Der Vorstand hat daher im letzten Jahr eine strategische Neuausrichtung auf jene Geschäftsfelder beschlossen, in denen die Bank Kompetenz, Marktzugang und Wachstumschancen besitzt. Zusammengefasst bedeutet dies für die CONRAD HINRICH DONNER Bank AG, das risikoträchtige Firmenkreditgeschäft abzubauen und das Privatkundengeschäft – sowohl mit vermögenden Personen als auch im Breitengeschäft mit Kunden der SIGNAL IDUNA Gruppe - gezielt zu forcieren.

Geschäftsvolumen

Die Bilanzsumme beläuft sich per 31.12.2001 auf € 924,9 Mio. gegenüber € 711,2 Mio. im Vorjahr. Das Geschäftsvolumen stieg von € 887,9 Mio. auf € 1.120,1 Mio. Die Steigerungen gegenüber dem Vorjahr beruhten zu einem wesentlichen Teil auf Einlagenerhöhungen, denen stichtagsbedingte Deckungsanschaffungen für das Exkasso von Versicherungs-Ablaufleistungen zugrunde lagen.

Ertragslage

Der starke Kursverfall an den Wertpapiermärkten und das wirtschaftlich schwierigere Umfeld haben die Ergebnisentwicklung des Bankhauses beeinflusst.

Die Summe der Erträge erhöhte sich erfreulicherweise um 3,5% auf € 26,6 Mio. Neben einem leicht gestiegenen Zinsüberschuss in Höhe von € 11,8 Mio. (Vorjahr € 11,2 Mio.) hat sich der Provisionsüberschuss auf € 14,8 Mio.

erhöht (Vorjahr € 14,5 Mio.). Trotz größerer Zurückhaltung der Privatkunden im Wertpapiergeschäft konnte der daraus resultierende Ergebniseffekt über das institutionelle Geschäft ausgeglichen werden.

Der Nettoertrag aus Finanzgeschäften stellte sich mit € 5,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr (€ 5,1 Mio.) nahezu unverändert und damit erfreulich stabil dar.

Die Verwaltungsaufwendungen einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen erreichten mit insgesamt € 27,3 Mio. etwa die Vorjahreszahl. Wesentliche Teile eines im Jahr 1999 begonnenen Investitionsprogramms im IT-Umfeld der Bank wurden mit Beginn des Jahres 2001 abgeschlossen. Damit verbunden war ein spürbarer Rückgang der anderen Verwaltungsaufwendungen, der allerdings im Geschäftsjahr 2001 noch einmal durch zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Umzug von Verwaltungsbereichen in die City Nord in Hamburg abgebremst wurde.

Die Entwicklung des Personalaufwandes spiegelt die im Jahr 2000 begonnene, qualifizierte Personalverstärkung wider. Die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt betrug 167 gegenüber 160 im Vorjahr. Zum Bilanzstichtag waren 164 Mitarbeiter und zwei Auszubildende beschäftigt.

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung und eines planmäßig verlaufenen Rückzuges aus dem Firmenkundenkreditgeschäft hat die Bank ihre Risikovorsorge noch einmal verstärkt.

Insbesondere dieser Einfluss hatte im Geschäftsjahr 2001 einen Rückgang des Ergebnisses vor Steuern auf € 2,2 Mio. (Vorjahr € 4,1 Mio.) zur Folge. Der Jahresüberschuss beträgt € 1,9 Mio. gegenüber € 2,8 Mio. im Vorjahr.

Eigenmittel

Die eigenen Mittel der Bank betragen unverändert € 52,8 Mio.

Vermögensbetreuung

Das zweite Börsenjahr in Folge mit negativer Entwicklung der marktbreiten Aktienindizes, der Kurszusammenbruch an den „Neuen Märkten“ sowie die erheblichen Kursverluste bei vielen Technologie- und Telekommunikationstiteln ging auch an der Ergebnisentwicklung der Bank in den Bereichen Vermögensberatung und -verwaltung nicht spurlos vorüber. So blieben die Provisionserträge vor allem aufgrund der mangelnden Kauf- und Verkaufsbereitschaft der Kunden hinter den sehr guten Ergebnissen des Jahres 2000 zurück. In der Vermögensverwaltung sind die Gebühren weitgehend vom Bestandsvolumen abhängig. Deshalb konnten hier die Erträge gegenüber dem Vorjahr weitgehend gehalten werden, lagen aber aufgrund der Vermögensentwicklung dennoch hinter den angesetzten Planzahlen.

Den bundesweit zu verzeichnenden Trend zu vermögensverwaltenden Anlageformen auf Fondsbasis hat die CONRAD HINRICH DONNER BANK schon sehr frühzeitig erkannt. Mit den CHD-AKTIV-DEPOTS verzeichnete die Bank in der Vergangenheit beachtliche Erfolge im Vertrieb über die SIGNAL IDUNA Gruppe. Die fondsgebundene Vermögensverwaltung eröffnet dem Anleger die Möglichkeit, an den Chancen, die sich auf den Kapitalmärkten bieten, zu partizipieren, und gleichzeitig eine hohe Risikostreuung zu erreichen. Die Überwachung erfolgt durch ein Team erfahrener Depotmanager. In der Phase zum Teil recht nervös reagierender Aktienmärkte im Jahr 2001 haben die mit unterschiedlicher Risikoneigung investierenden Depots ihre Vorzüge unter Beweis stellen können.

Immobilienfinanzierung

Die strukturelle Neuausrichtung des Bereiches Immobilienfinanzierung konnte in 2001 weitgehend abgeschlossen werden. Im ersten Schritt wurde das Baufinanzierungsgeschäft erweitert und im zweiten Schritt wurde die vorhandenen Ressourcen gebündelt und die Bearbeitung konzernübergreifend an zentraler Stelle zusammengefasst. Hierdurch sollen künftig die Kernkompetenzen im Konzern verstärkt genutzt und somit eine höhere Effizienz erreicht werden.

Im Bereich der Immobilienfinanzierung lag der Schwerpunkt, wie in den Vorjahren, auf dem Verbundgeschäft mit der SIGNAL IDUNA Gruppe. Trotz der angeslagenen Konjunktur, insbesondere in der Baubranche, ging das Volumen nur leicht zurück. Hierbei konnte das Neugeschäft die planmäßigen Tilgungen nicht vollständig auffangen. Im Hinblick auf die angespannte Arbeitsmarktsituation haben wir eine erhöhte Risikovorsorge in diesem Segment treffen müssen.

Institutionelles Geschäft

Das Stimmungsbild an den internationalen Aktienbörsen war im Jahr 2001 zunächst geprägt durch die Fortsetzung der im Vorjahr begonnenen Konsolidierung, verbunden mit langanhaltend rückläufigen Kursen und reduzierten Umsatzvolumina – wie berichtet – insbesondere im Privatkundengeschäft. Im institutionellen Wertpapiergeschäft hingegen konnte das Geschäftsaufkommen das etwas schwächere Privatkundengeschäft kompensieren. Die Ereignisse in New York im September 2001 und die daraus befürchteten Folgewirkungen führten an den Aktienbörsen zu einer dramatischen Marktberichtigung, die bis zum Jahresende erhöhte Aktivitäten unserer institutionellen Kundschaft bewirkte. Insgesamt ist es

uns in 2001 gelungen, das aus Wertpapiertransaktionen resultierende Provisionsaufkommen zufriedenstellend zu gestalten. Die Bank verzeichnete weiteren Zuwachs bei den Depotbankmandaten sowie bei der Zuführung neuer Mittel zu bestehende Fonds – allerdings hielt auch der Druck auf Margen und Provisionsätze unvermindert an.

Wertpapierhandel

Im Wertpapiereigenhandel ist ein zufriedenstellendes Ergebnis im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere erzielt worden. Das Ergebnis im Bereich Aktien ist dank rechtzeitiger Risikoreduzierung zwar positiv ausgefallen, es bleibt aber hinter dem des Vorjahres zurück.

Risikosteuerung

Im Risikomanagement haben wir unsere Mess- und Steuerungssysteme den gestiegenen Anforderungen angepasst und methodisch und technisch weiterentwickelt.

Ausblick

Obwohl es verschiedene Anzeichen für eine konjunkturelle Stabilisierung gibt, rechnen wir für das Jahr 2002 nicht mit einer deutlichen Besserung der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. Wirtschaftsforschungsinstitute und die Bundesregierung gehen mittlerweile von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes im Gesamtjahr von deutlich unter 1% aus (in 2001 +0,6%). Für das erste Halbjahr wird mit geringeren Wachstumsraten gerechnet, eine Erholung der Wirtschaft wird in der zweiten Jahreshälfte erwartet, in der auch das Weltwirtschaftswachstum wieder ansteigen sollte. Mit der Aussicht auf eine wirtschaftliche Erholung rechnen wir an der Börse mit einer Kurs-erholung zur Jahresmitte. Auf dem Arbeitsmarkt wird noch keine Entspannung der Lage erwartet

– die schlechte wirtschaftliche Entwicklung sowie schwierige Tarifverhandlungen stehen dem entgegen. Im Gesamtjahr wird mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenzahl von über vier Millionen gerechnet.

Vor diesem Hintergrund und angesichts der noch nicht abgeschlossenen Neuausrichtung der Bank muss auch im laufenden Geschäftsjahr mit Ergebnisbelastungen gerechnet werden. Da andererseits Kostensenkungsmaßnahmen zu greifen beginnen, rechnen wir im Geschäftsjahr 2002 mit einer Ergebnisverbesserung.

Donner Treuhand

Die Donner Treuhand-Gesellschaft mbH. & Co. ist eine hundertprozentige Beteiligungsgesellschaft der CONRAD HINRICH DONNER BANK Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft hat den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit in der laufenden Übernahme von Treuhandmandaten für Schiffs-, Immobilien- und Technikfondsbeteiligungen. Wie in den vergangenen Jahren ist auch das abgelaufene Geschäftsjahr 2001 sehr zufriedenstellend verlaufen. Das Geschäftsvolumen und das ausgewiesene Ergebnis konnten abermals gesteigert werden.

Trotz des im Vorjahr eingetretenen Verfalls der Fracht- und Charterraten - insbesondere bei Containerschiffen - konnte die Zusammenarbeit mit einem renommierten Hamburger Emissionshaus weiter ausgebaut werden. Neue Treuhandmandate wurden nicht übernommen; dafür hat die Donner Treuhand-Gesellschaft mit der Mandatsübernahme von Mittelverwendungskontrollen ein weiteres Geschäftsfeld neu belegt. Die Mittelverwendungskontrolle findet ebenfalls im Rahmen der Emission von Schiffs- und Immobilienbeteiligungen statt und wurde für drei Fonds mit einem Volumen von ca. € 48 Mio. durchgeführt.

Die Begleitung von Emissionshäusern im Bereich der Treuhandschaft und der Mittelverwendungskontrolle hat aufgezeigt, wie reibungslos und flexibel die Zusammenarbeit im Sinne des Mandanten der Donner Treuhand-Gesellschaft abläuft, sobald neben der Treuhandschaft bzw. der Mittelverwendungskontrolle auch die Kon-

ten der Schifffahrtsgesellschaft und das Treuhandkonto im Bankhaus CONRAD HINRICH DONNER geführt werden. Die bisher aufgezeigten Synergie-Effekte sollen im neuen Geschäftsjahr weiter verfeinert werden.

Für das Jahr 2002 erwarten wir, dass die Donner Treuhand-Gesellschaft ihr Geschäft weiter ausbauen wird. In einem unmittelbaren Fokus steht hierbei auch das Treuhandgeschäft mit der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2001

Aktiva		31. 12. 2001	31. 12. 2000
		T€	T€
Barreserve	(1)	24.655	2.301
Forderungen an Kreditinstitute	(2)	463.877	281.885
Forderungen an Kunden	(3)	278.664	305.856
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	(4)	92.492	81.144
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		10.011	6.752
Beteiligungen	(5)	817	983
Anteile an verbundenen Unternehmen		79	72
Treuhandvermögen	(6)	44.516	21.082
Sachanlagen	(7)	4.471	6.044
Sonstige Vermögensgegenstände	(8)	5.296	5.070
Summe der Aktiva		924.878	711.189

Passiva		31. 12. 2001	31. 12. 2000
		T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(9)	52.183	56.297
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(10)	761.386	564.414
Treuhandverbindlichkeiten	(11)	44.516	21.082
Sonstige Verbindlichkeiten	(12)	3.694	5.060
Rechnungsabgrenzungsposten		475	618
Rückstellungen	(13)	7.877	8.065
Nachrangige Verbindlichkeiten	(14)	15.339	15.339
Eigenkapital einschl. Bilanzgewinn	(15)	39.408	40.314
Summe der Passiva		924.878	711.189
Eventualverbindlichkeiten	(16)	211.956	177.458
Andere Verpflichtungen	(17)	54.257	88.129

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001

		2001 T€	2000 T€
Zinserträge	(18)	37.736	37.527
Zinsaufwendungen		26.981	27.280
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen		1.030	969
Zinsüberschuss		11.785	11.216
Provisionserträge		21.174	21.698
Provisionsaufwendungen		6.352	7.180
Provisionsüberschuss		14.822	14.518
Nettoertrag aus Finanzgeschäften		5.030	5.104
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	(19)	24.702	24.942
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		2.597	2.493
Sonstige betriebliche Erträge		1.657	977
Sonstige betriebliche Aufwendungen		236	333
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		-	16
Erträge aus der Zuschreibung zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		-	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		3.536	-
Ergebnis vor Steuern		2.223	4.063
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	319	1.259
Sonstige Steuern		9	13
Jahresüberschuss		1.894	2.791
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		14	23
Bilanzgewinn		1.908	2.814

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Forderungen und Guthaben sind allgemein zum Nennbetrag bewertet. Für Kreditrisiken bestehen in ausreichendem Umfang Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen. Ferner wurden im Hinblick auf das besondere Risiko in einzelnen Ländern Wertberichtigungen auf Länderrisiken gebildet. Der Unterschiedsbetrag nach § 340e Abs. 2 HGB wurde in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet. Abzugrenzende Zinsen werden bei den entsprechenden Aktivposten erfasst. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die übrigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen angesetzt. Durch Bildung von Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewis-

sen Verbindlichkeiten ausreichend Rechnung getragen. Für alle Pensionsverpflichtungen wurden die Rückstellungen mit dem versicherungsmathematischen Teilwert unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 6% auf Basis der Aktivenausschleifordnungen aus den Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt.

Bewertungseinheiten werden in Zusammenhang mit der Absicherung von Währungsforderungen in zulässigem Umfang gebildet.

Auf ausländische Währungen lautende Bilanzposten und schwebende Fremdwährungskasengeschäfte werden gemäß § 340h HGB zu EZB-Referenzkursen, schwebende Devisentermingeschäfte zum Terminkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Drohende Verluste aus schwebenden Devisentermingeschäften wurden unter Berücksichtigung von Terminkursen des Bilanzstichtages ermittelt; es wurden Rückstellungen in erforderlicher Höhe dafür gebildet.

Barreserve (1)		T€
Kassenbestand		217
Guthaben bei der Zentralnotenbank		24.438
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	T€ 24.438	<hr/>
		24.655

Forderungen an Kreditinstitute (2)		T€
täglich fällig		294.656
andere Forderungen mit Restlaufzeiten		
- bis zu drei Monaten		159.977
- von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr		-
- von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren		4.653
- von mehr als fünf Jahren		4.591
		<hr/>
		463.877

darunter: an verbundene Kreditinstitute T€ 6.270

Forderungen an Kunden (3)		T€
Forderungen mit Restlaufzeiten		
- bis zu drei Monaten		33.485
- von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr		36.603
- von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren		74.765
- von mehr als fünf Jahren		74.226
- von unbestimmter Laufzeit		59.585
		<hr/>
		278.664

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (4)		T€
Anleihen und Schuldverschreibungen		
von öffentlichen Emittenten		15.345
von anderen Emittenten		77.147
davon im Folgejahr fällig:	T€ 51.353	<hr/>
		92.492
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		T€ 49.114
darunter: börsenfähige Wertpapiere		
- börsennotiert	T€ 92.492	
Beteiligungen (5)		T€
		817
darunter:		
- an Kreditinstituten	T€ 51	
- an Finanzunternehmen	T€ 704	
- an sonstigen Unternehmen	T€ 62	
Treuhandvermögen (6)		T€
		44.516
darunter: Treuhandkredite	T€ 44.516	

Entwicklung des Anlagevermögens (7)

T€	Anschaffungskosten	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen		Restbuchwerte	
					kumuliert	lfd. Jahr	31.12.2001	Vorjahr
Beteiligungen	1.091	0	166	0	108	0	817	983
Anteile an verbundenen Unternehmen	72	6	0	0	0	0	78	72
Sachanlagen	11.845	1.082	1.669	0	6.787	2.597	4.471*	6.044
	13.008	1.088	1.835	0	6.895	2.597	5.366	7.099

*Von den Sachanlagen entfallen zum 31. Dezember 2001 T€ 4.466 auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung

Sonstige Vermögensgegenstände (8)

	T€
Wesentliche Einzelbeträge:	
Erstattungsansprüche an Finanzämter	4.732
Gezahlte Optionsprämien	186
Sonstige Erstattungsansprüche	378

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (9)

	T€
täglich fällig	17.508
die Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist unterteilen sich nach Restlaufzeiten wie folgt:	
- bis drei Monate	1.978
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	-
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	16.435
- mehr als fünf Jahre	16.262

52.183

darunter: gegenüber verbundenen Kreditinstituten T€ 13.322

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (10)	T€
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist haben Restlaufzeiten von:	
- bis zu drei Monaten	6.742
- mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	639
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	843
- mehr als fünf Jahren	46
	<hr/>
	8.270
andere Verbindlichkeiten:	
täglich fällig	457.353
andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist unterteilen sich nach Restlaufzeiten wie folgt:	
- bis drei Monate	208.151
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	18.700
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	46.421
- mehr als fünf Jahre	22.491
	<hr/>
	761.386
 darunter: gegenüber verbundenen Unternehmen	 T€ 159.372

Treuhandverbindlichkeiten (11)	T€
darunter: Treuhandkredite	44.516

Sonstige Verbindlichkeiten (12)	T€
Wesentliche Einzelbeträge:	
Verbindlichkeiten gegenüber der Konzernobergesellschaft	1.208
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	652
Abführungsverpflichtungen gegenüber Finanzämtern	1.186
Rückstellungen (13)	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.656
Steuerrückstellungen	430
andere Rückstellungen	4.791
	<hr/>
	7.877
Nachrangige Verbindlichkeiten (14)	T€
Fälligkeit: 29. Januar 2007	5.113
Fälligkeit: 15. Dezember 2008	5.113
Fälligkeit: 29. September 2009	5.113
	<hr/>
	15.339

Die Bedingungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen § 10 Abs. 5a KWG. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung kann nicht entstehen.

Umwandlungen in Kapital oder in eine andere Schuldform sind nicht vereinbart.

Der Zinsaufwand in 2001 betrug T€ 895.

Eigenkapital (15)	T€
gezeichnetes Kapital	20.500
Kapitalrücklage	3.600
andere Gewinnrücklagen	13.400
Bilanzgewinn	1.908
	<hr/>
	39.408

Sonstige Angaben	T€
Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung:	
Vermögensgegenstände	190.004
Schulden	226.891
Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände:	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.425

Eventualverbindlichkeiten (16)	T€
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	195.196
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	16.760
	<hr/>
	211.956

Andere Verpflichtungen (17)	T€
Unwiderrufliche Kreditzusagen	54.257

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2001 T€	2000 T€
Zinserträge (18)		
Zinserträge aus:		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	34.148	34.861
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	3.588	2.666
	<hr/> 37.736	<hr/> 37.527
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (19)		
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	11.184	10.629
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.428	2.021
darunter: für Altersversorgung T€ 946 (Vorjahr T€ 569)		
	<hr/> 13.612	<hr/> 12.650
andere Verwaltungsaufwendungen	11.090	12.292
	<hr/> 24.702	<hr/> 24.942
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (20)		
Der Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfasst Körperschaft- und Gewerbesteuern der Zweigniederlassung Luxemburg		

Sonstige Angaben

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt T€ 20.500; es ist eingeteilt in 20.500 vinkulierte Namensaktien im Nennbetrag von jeweils: € 1.000,00.

Alleinige Aktionärin ist die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg. Eine entsprechende Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Termingeschäfte in fremden Währungen in Form von Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften sowie noch nicht abgewickelte Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken in Form von Indextermin- und Indexoptionsgeschäften sowie aus Aktienoptionsrechten. Alle Geschäfte resultieren aus Handelsgeschäften.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß § 312 AktG haben wir dem Aufsichtsrat unserer Bank den von den Abschlussprüfern testierten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorgelegt und dazu erklärt: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Die Gesellschaft ist auch dadurch, dass sie Maßnahmen getroffen oder unterlassen hat, nicht benachteiligt worden.“

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestand am Bilanzstichtag eine Nachschusspflicht in Höhe von T€ 381 aus der Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank

GmbH, Frankfurt/Main. Darüber hinaus besteht eine quotale Eventualhaftung für die Erfüllung der Nachschusspflicht anderer dem Bundesverband deutscher Banken e.V. angehörender Mitglieder.

Anzahl der Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Bank 167 Mitarbeiter. Davon sind 82 weibliche und 85 männliche Mitarbeiter. Sie verteilen sich wie folgt:

Vorstandsmitglieder	3
Prokuristen	38
Handlungsbevollmächtigte	40
Kaufmännische Angestellte	86
	<hr/>
Gesamt	167
Auszubildende	3
	<hr/>
	170

Gesamtbezüge für ehemalige Organmitglieder und Hinterbliebene

An ehemalige Komplementäre, Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene bezahlten wir T€ 99. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen zum 31. Dezember 2001 T€ 985.

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss hat das folgende uneingeschränkte Testat unseres Wirtschaftsprüfers erhalten:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der CONRAD HINRICH DONNER BANK AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche

Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 25. März 2002

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Rohardt
Wirtschaftsprüfer

gez.ppa. Ott
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben während des Geschäftsjahres 2001 die ihnen durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Bank laufend überwacht und beraten. In regelmäßigen Sitzungen ließ er sich über die Geschäftsentwicklung der Bank unterrichten, insbesondere über die Liquiditäts-, Vermögens- und Ertragslage.

Zustimmungsbedürftige und andere wichtige Einzelgeschäfte hat der Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegt. Kredite von besonderer Bedeutung sind im Kreditausschuss mit dem Vorstand erörtert worden. Der Aufsichtsrat hat 2001 insgesamt viermal getagt. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat durch regelmäßige Übersendungen der Monatsabschlüsse informiert.

Die von der Hauptversammlung des vergangenen Jahres zum Abschlussprüfer bestellte BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg hat den Jahresabschluss 2001 und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001, den Lagebericht sowie die Verwendung des Bilanzgewinns seinerseits geprüft. An der Bilanzsitzung hat der Abschlussprüfer teilgenommen und zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2001, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Mit dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Aufsichtsrat hat außerdem den Vorstandsbericht über die Beziehungen der CONRAD HINRICH DONNER BANK Aktiengesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG geprüft. Ferner hat er vom Bericht des Abschlussprüfers zur Prüfung dieses Abhängigkeitsberichtes Kenntnis genommen, der folgenden Bestätigungsvermerk enthält:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Bericht des Abschlussprüfers enthält keine Beanstandungen. Auch der Aufsichtsrat ist nach dem Ergebnis seiner Prüfung mit dem Bericht einverstanden und erhebt gegen die Erklärung des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Die Vorstandsmitglieder, die Herren Michael Hultgren und Helmut Landwehr, sind zum 31. Dezember 2001 aus der Geschäftsleitung der Bank ausgeschieden. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 18. September 2001 beschlossen, neben dem Vorstandsmitglied, Herrn Jürgen Hass, die Herren Hellwege und Vitt mit Wirkung ab 1. Januar 2002 zu weiteren Vorstandsmitgliedern der Bank zu bestellen.

Hamburg, im März 2002
Der Aufsichtsrat

Kennzahlen im Überblick

in Mio €	31.12.01	31.12.00	31.12.99
Geschäftsvolumen	1.120,1	887,9	818,0
Bilanzsumme	924,9	711,2	680,2
Bruttogesamtkreditvolumen gemäß KWG	1.120,1	968,7	921,6
Fremde Mittel	813,6	620,7	586,7
Eigenmittel	52,8	52,8	51,4
Anzahl Mitarbeiter (Stand 31.12.)	164	164	147
Zinsüberschuss	11,8	11,2	11,3
Provisionsüberschuss	14,8	14,5	14,6
davon Wertpapiergeschäft	12,5	11,8	12,1
Verwaltungsaufwendungen einschließlich			
Abschreibungen auf Sachanlagen	27,3	27,4	19,6
Teilbetriebsergebnis	-0,7	-1,7	6,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1,4	0,7	0,7
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	5,0	5,1	4,7
Risikovorsorge	-3,5	--	-1,8
Betriebsergebnis	2,2	4,1	9,9
Jahresüberschuss	1,9	2,8	6,4
Bilanzgewinn	1,9	2,8	6,4
Einstellungen in Gewinnrücklagen	--	--	1,4

Organe und Direktoren

Aufsichtsrat

Horst Becker, Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der
IDUNA NOVA Gruppe i. R.

Udo Bandow, stellv. Vorsitzender

Mitglied des Aufsichtsrates der
Vereins- und Westbank AG

Dr. Ulrich Meincke

Vorstandssprecher der
Vereins- und Westbank AG

Hans-Fabian v. Ostau

Vorstandsmitglied der
Conrad Hinrich Donner Bank AG i. R.

Dipl.-Kfm. Ulrich Leitermann

Mitglied der Vorstände
der SIGNAL IDUNA Gruppe

Paul Schnitker

Ehrenpräsident der
Handwerkskammer Münster

Vorstand

Jürgen Hass

Michael Hultgren (bis 31.12.2001)

Helmut Landwehr (bis 31.12.2001)

Wolfgang Hellwege (ab 1.1.2002)

Marcus Vitt (ab 1.1.2002)

Direktoren

Christian von Humboldt

Michael Krahn

Bernd Küssner

Thomas Mangels

Martin Sillem

Cord Sürle

Gerlach Wecken

Klaus Wenzel

Abteilungsdirektoren

Marcus Carolus

Thomas Franz

Kurt Holz

Thomas Jacob

Sebastian Karl

Alexander Klingmüller

Gerd Lange

Stefan Merse

Hans-Joachim Obodda

Rainer Oehr

Thomas Pagel

Anschriften

Hauptniederlassung Hamburg
Postfach 10 17 29, 20011 Hamburg
Ballindamm 27, 20095 Hamburg
Telefon (040) 30 217-0
Telefax (040) 30 217-354
SWIFT-Adresse: CHDB DE HH
BLZ 200 30 300
e-mail: donner@donner.de
www.donner.de

Zweigniederlassung Luxemburg
18, Boulevard de la Foire
L-1528 Luxembourg
Telefon (00352) 260 232-1
Telefax (00352) 260 232-22

Donner Treuhand-Gesellschaft mbH. & Co.
Alstertor 23, 20095 Hamburg
Telefon (040) 30 217-0
Telefax (040) 30 217-354

Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe

SIGNAL Krankenversicherung a.G., Dortmund

IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG
für Handwerk, Handel und Gewerbe,
Hamburg

ADLER Lebensversicherung AG, Hamburg

ALLWEST Allgemeine Westfälische
Sterbekasse, Dortmund

SIGNAL Unfallversicherung a.G., Dortmund

NOVA Allgemeine Versicherung AG, Hamburg

ADLER Versicherung AG, Hamburg

PVAG Polizeiversicherungs-AG, Dortmund

MÜNCHENER VEREIN
Allgemeine Versicherungs-AG, München

SIGNAL Versicherung AG
(SIGNAL Biztosító Rt.), Budapest

ALLRECHT Rechtsschutzversicherung AG,
Düsseldorf

SIGNAL IDUNA Bauspar AG, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-
Gesellschaft mbH, Hamburg

CONRAD HINRICH DONNER BANK AG,
Hamburg

DEUFINANZ Finanzberatungs-, -beteiligungs-
und Vermittlungs-AG, Dortmund

